

# Der Nahostkonflikt

---

## Wurzeln eines Konflikts

### Beginn der Diaspora in der Antike:

63 v. Chr. : Judäa wird von Römern besetzt (Protektorat )

- > Gründung der Provinz Syrien
- > Ende der Unabhängigkeit des jüdischen Staates

Zunehmende Differenzen zwischen Römern und Juden:

- Wirtschaftliche Schwierigkeiten der Juden (mussten hohe Steuern bezahlen)
- Römer respektlos gegenüber jüd. Religion
- **ZELOTEN** (Gruppe von radikalen jüdischen Widerstandskämpfer) heizten Konflikt weiter an -> Forderung: Wiedervereinigung des „Staates Israel“

→ **Blutige Bürgerkriege**; Römer übernahmen Großteil → letzter Aufstand der Juden (Bar-Kochba-Aufstand, langer Kampf) → Römer setzen sich durch

### Folgen:

- Vertreibung der Juden aus Judäa auf der ganzen Welt (**Diaspora**)
- Zerstörung des jüdischen Tempels
- Verbot für Juden die „heiligen Stätten“ zu besuchen
- Umbenennung Jerusalems

### 11.Jhdt. – Konflikt zwischen Christen und Muslimen

638: Eroberung von Palästina von Muslimen -> 450Jahre andauernde Herrschaft

1071: Seldschuken(Alttürkisches Herrschergeschlecht) besiegen Byzantiner (Oströmisches Reich) und nahmen Syrien und Palästina ein

- unterbrachen freie christliche Pilgerfahrt nach Jerusalem
- Gerüchte über Unterdrückung der christlichen Pilgern
- byzantische Kaiser bat Papst Urban 2 um Hilfe

→ Aufruf gegen „Ungläubige“ zu kämpfen

→ Kampf ums heilige Land (Jerusalem)

→ mächtige Kreuzzugsbewegung **KREUZZÜGE (1095-1291)**

1099: Einnahme der Christen von Jerusalem -> Gründung der Kreuzfahrerstaaten

### Bedeutung Jerusalems

Für Christen	Für Muslime
- Ort des Wirkens Jesu - Ort der Kreuzigung - Grabeskirche, Ölberg, Tempelberg	- Ort des Wirken Jesu (Prophet) - Ort des Wirkens Mohammed - Nachtreise (Al-Aqsa-Moschee) - Himmelreise (Felsendom)

→ Heiliger Ort für Pilger auf beiden Seiten (Auch für Juden: Klagemauer!)

Zusammenleben zw. Christen und Muslimen:

- Westl. Herrschaftsstrukturen
- Verbot sexueller Kontakte zw. Christen und Muslimen
- Versklavung der Muslime
- Waffenstillstandabkommen
- Übernahme kultureller Errungenschaften
- Vereinbarung über Handelswege

→ gespanntes Verhältnis zwischen beiden Seiten : „**modus vivendi**“ (=erträgliche Übereinkunft)

**Aber:** keine gegenseitige Akzeptanz

Um 1900: imperialistische Staatenkonkurrenz und nationale Bewegungen im Nahen Osten

Ende 19. Jhdt.: **1. WK:** Osmanische Reich auf Seite des dt. Reiches und Österreich-Ungarn <-> Großbritannien

Großbritannien(<- Gewinner) erobert Palästina (Ende Osmanisches Reich(<- Verlierer))

Frkr. und Gbr.: beherrschenden Macht

Frieden von Sévres: Gbr. Und F werden Mandatsmächte

Sykes-Picot- Abkommen(1916): regelte die Gebietsverteilung zw. F und Gbr.

Grund: Ressourcensicherung (ÖL!)

Arabische Nationalbewegung:

Ziel: Gründung eigener Staaten (z.B. Türkei)

Zionismus(jüd. Nationalismus):

Ziel: Gründung einer Heimstätte in Palästina

Grund: Verfolgung der Juden

Maßnahmen: Schaffung eines jüd. Nationalfonds -> Beginn der Besiedlung

1917: Balfour-Deklaration

- Briten unterstützen die Zionisten
- Aber: Interessen der einheimischen Bevölkerung müssen berücksichtigt werden

Ab 1920er: Zuwanderung von Juden nach Palästina und Beginn der Besiedlung

→ zunehmender Konflikt zwischen Arabern und Briten/Zionisten

→ Massaker

→ Konflikt zwischen Juden und Araber nicht lösbar

Neuer Lösungsvorschlag durch Gbr.: Gründung von zwei Staaten

→ Araber lehnen Vorschlag ab

Weißbruch 1939(„MacDonalds Weißbruch“):

- Beschränkung der jüd. Einwanderer auf 75.000
- Verbot des Landerwerbs für die Juden
- Ablehnung der Gründung einer Heimstätte

- **Illegale Einwanderung der Juden**

- Gbr beginnt gegen Juden gewaltsam vorzugehen (um illegale Einwanderung zu stoppen)
- Ansehensverlust von Gbr. In internationaler Staatengemeinschaft aufgrund Judenverfolgung; Keine Lösung des Problems!
- Gbr. gibt sein Mandat ab
- UNO entscheidet (Sonderausschuss für Palästina - UNSCOP)

## 14.5.1948: Gründung des Staates Israel



### 1. Nahostkrieg

→ Umkehr der Verhältnisse in Israel (Vertreibung der Araber aus Israel!)

→ Bürgerkrieg zwischen Juden und Arabern(nicht einverstanden mit Teilung)

#### Plan der UN:

- Ein Bundesstaat mit jüdischem und palästinensischen Teil
  - Hauptstadt: Jerusalem
  - Juden dürfen noch drei Jahre entsprechend der Aufnahmefähigkeit des Landes einwandern
- Entscheidung trifft Kommission (UNO/Juden/Araber)

→ **arabische Nachbarstaaten reagieren mit militärischem Widerstand**

- 1. Nahostkrieg („nakba“) → Eroberung von palästinensischen Gebieten von Juden
- Flüchtlingsproblematik (Israel verbot den Palästinensern zurückzukehren)
- Beginn des Siedlungsbau der Israelis in palästinensischen Gebiet

Hintergrund: Kalter Krieg (USA <-> Sowjetunion)

1964: Gründung der PLO (palästinensische Befreiungsorganisation)

1933: **Die erste Intifada** (-> Aufmerksamkeit)

→ Beginn des Friedensprozesses: Osloer Vertrag (1. Vorstellung über einen zukünftigen Staat Palästina wird formuliert)

Ermordung von Jitzchak Rabin (Ministerpräsident Israels)

→ Friedensprozess kommt zum Erliegen

2000: **Die zweite Intifada (Al-Aqsa-Intifada)**

Grund: Palästinenser werden provoziert (Israelischer Oppositionsführer in Jerusalem)

Problem: rasche Eskalation + hohe Gewalt im Gazastreifen und Westjordanland

Reaktion:

- EU, USA, UNO, Russland: Friedensinitiative
- 30.4.2003: Wiederaufnahme des Friedensprozesses: ROADMAP
  - Bau der Militäranlage um palästinensisches Gebiet (Mauer nicht genau an der vereinbarten Linie)

Roadmap:

= Absichtserklärung ohne bindende Kraft

Ziel: Zwei-Staaten-Lösung, die über drei Etappen erreicht werden soll

1. Etappe:

- Bekenntnis beider Seiten zur Zwei-Staaten-Lösung
- Aufruf zum Gewaltverzicht und Einstellung jeglicher Hetze gegen die andere Seite
  - o Palästinenser: allgemeine Wahlen, Maßnahmen gegen gewaltsame Gruppierungen (Hamas), politische Reformen
  - o Israel: Auflösung der Siedlungen, Normalisierung der Lebensbedingungen der Palästinenser

2.Etappe:

- Gründung eines palästinensischen Staates(nachWahlen)
- Forderung nach Abbau der israelischen Siedlungen

3.Etappe:

- Forderung nach Stabilisierung der palästinensischen Institutionen
- Verhandlungen über Grenzverlauf, Jerusalem, Siedlungsbau, Flüchtlingsproblem
- Ende: Abkommen -> Konflikt zu Ende

Probleme	Positives
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein verbindlicher Zeitraum</li> <li>- keine klare Zielvorgaben für die Streitfragen(Jerusalem, Mauer, Flüchtlinge,..)</li> <li>- Anerkennung des anderen Staates</li> <li>- Hamas gewinnt Wahlen</li> <li>- Netanjahu(israelischer Ministerpräsident) stellt abstruse Forderungen (scheint als würde er Palästina anerkennen -&gt; nur Schein; immer noch konservativ)</li> <li>- Entführung von israelischen Soldaten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2005: Israelische Armee räumt Gazastreifen und löst Siedlungen auf</li> <li>- Neuaufnahme der Gespräche unter Obama</li> <li>- Palästina hat Beobachterrecht bei UN</li> <li>-&gt;Rederecht vor UN-Parlament</li> <li>-&gt; Palästina kann Israel vor internat. Gerichtshof verklagen</li> <li>- Austausch des Soldaten gegen gefangene Palästinenser</li> </ul>



## UNO

### Ziele:

- Globale Friedenssicherung (Verhinderung weiterer Kriege)
- UN-Charta:
  - o Wirksame Kollektivmaßnahmen
  - o Verwirklichung der Menschenrechte
  - o Umwelt- und Ressourcenschutz
  - o Frieden, Sicherheit, Bekämpfung von Armut und Epidemien

### Hauptorgane der UN:

- Generalversammlung (politisches Hauptorgan)
- Sicherheitsrat (internationale Sicherheit)
- Sekretariat (Generalsekretär + Unterstellte)
- Internationaler Gerichtshof (Hauptrechtsprechungsorgan)
- Wirtschafts-und Sozialrat (koordinierendes Organ)
- Weitere Unterorgane etc.:
  - o IWF (Internationaler Währungsfond)
  - o WHO (World Health Organisation)
  - o UNICEF (Kinderhilfswerk)
  - o Weltbank
  - o ILO (Internationale Arbeitsorganisation)



### Handlungsmöglichkeiten:

- Vorbeugende Diplomatie (Konflikte gewaltfrei zu verhindern)
- Vorbeugende Einsätze (präventive Truppeneinsätze um Ausbruch eines Konflikts zu verhindern; nur Präsenz/ Beobachtung)
- Friedensschaffung (Prozess bis zur Friedenssicherung/Waffenstillstand)
- Friedenssicherung (UNO(Blauhelmsoldaten) versuchen Waffenstillstand durchzusetzen)
- Friedenserzwingung (durch militärische Gewalt(Zwangmaßnahmen) )
- Friedenskonsolidierung (Nach Beenden des Konflikts -> Wiederherstellung von staatl. Struktur um Frieden zu sichern)

### Probleme:

- Mitwirken der Länder freiwillig
- Ineffektivität
- Fehlende Befugnis zum Eingreifen bei innerstaatl. Konflikten (heutzutage mehr innerstaatl. Konflikte)
- Vetomächte -> Eigeninteresse der Staaten -> Reformunwilligkeit
- Finanznot
- Mangelhaftes Training + Ausrüstung der Blauhelmsoldaten

### Errungenschaften:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Stärkung der Demokratie
- Welternährungsprogramm
- Entkolonialisierungsbewegung
- Impfkampagnen
- Einsatz von Schulbildung (Vermitteln von Grundkenntnissen)
- Schutz und Hilfe für Flüchtlinge

- Entwicklungsdarlehen und –Kredite

## Deutsche Außenpolitik

### Ziele:

- Bewahrung von Freiheit, Sicherheit, Deckung der Grundbedürfnisse der Bürger und Unversehrtheit des Staatgebietes
- Integration mit den weiteren europäischen Demokratien (Europa: Demokratie etc. -> Deutschland: Demokratie etc.)
- Transatlantische Bündnis mit USA (gegründet auf Wertegemeinschaft und gleichgerichtete Interessen)
- Östliche Nachbarstaaten zu westlichen Strukturen hinführen -> Gestaltung einer neuen alle Länder Europas kooperative Sicherheitsordnung
- Achtung des Völkerrechts und der Menschenrechte
- Gerechte Weltwirtschaftsordnung (basierend auf marktwirtschaftl. Regeln)
- ( Umgang mit Russland aufgrund Ukraine-Konflikt )

### Einwirkung auf dt. Außenpolitik:

- Vorgaben des Grundgesetzes
- Einbindung in (west)europäische Integration
- Einbindung in das transatlantische Sicherheitssystem mit der USA als Führungsmacht
- Notwendigkeit guter Ostverbindungen
- Außenwirtschaftliche Verflechtungen; Integration in den Weltmarkt
- Hohe Rohstoff- und Exportabhängigkeit
- Geschichte (Nazi-Zeit)

### Herausforderungen:

- Bekämpfung von Terrorismus
- Umweltschutz
- Kontrolle der Finanzmärkte
- Krisenprävention und humanitäre Hilfe
- Global Governance